

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschußdienst

N i e d e r s c h r i f t

Europaausschuß

32. Sitzung

am Donnerstag, dem 27. Januar 1998, 10:00 Uhr
im Sitzungszimmer 138 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Ulrike Rodust (SPD)

Vorsitzende

Dr. Gabriele Kötschau (SPD)

Birgit Küstner (SPD)

Bernd Saxe (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Claus Ehlers (CDU)

Torsten Geerds (CDU)

Thorsten Geißler (CDU)

Peter Lehnert (CDU)

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Ekkehard Klug (F.D.P.)

Weitere Anwesende

siehe Anlage

Tagesordnung:		Seite
1.	Bericht des Minister für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus über den Stand der Vorberatungen eines Praktikantenaufenthalts von Agrarfachkräften aus Kaliningrad in schleswig-holsteinischen landwirtschaftlichen Betrieben	4
	hierzu: Umdrucke 14/2333, 14/2433, 14/2735	
2.	Beteiligung an der EUROPA-Woche im Mai 1999	7
	hierzu: Umdruck 14/2936	
3.	Terminplanung für Auswärtstermine	9
	hierzu: Umdrucke 14/2947, 14/2948, 14/2952	
4.	Verschiedenes	11

Die Vorsitzende, Abg. Ulrike Rodust, eröffnet die Sitzung um 10:03 Uhr und stellt die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Bericht des Minister für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus über den Stand der Vorbereitungen eines Praktikantenaufenthalts von Agrarfachkräften aus Kaliningrad in schleswig-holsteinischen landwirtschaftlichen Betrieben

hierzu: Umdrucke 14/2333, 14/2433, 14/2735

(Fortsetzung der Beratung vom 23. September 1998)

Anhand von Umdruck 14/2735 berichtet M Klaus Buß über den Stand der Vorbereitungen. Am 20.1.1999 habe es ein Vorbereitungsgespräch gegeben, an dem unter anderem Professor Bryssosowski, Agraruniversität Kaliningrad, Frau Gareis, DEULA Freren, Herr Schönheit, Wittenberg Passau - zeitweise beratend tätig für DLG-Agriservice in Kaliningrad - und Herr Dr. Trede, VIII 341, teilgenommen hätten. Professor Bryssosowski bewerte das geplante Programm sehr positiv und habe seine Unterstützung zugesagt. Als erstes werde er nach seiner Rückkehr eine entsprechende Mitteilung an die zuständigen Verwaltungen in Kaliningrad übermitteln.

Des weiteren erwarte das MLR eine offizielle Einladung, die zu einer Dienstreise nach Kaliningrad Mitte Februar führen solle, um vor Ort Einzelheiten zu klären. Man werde dort mit der Universität, der Agrarverwaltung und anderen Bildungseinrichtungen sprechen.

Wenn diese Gespräche erfolgreich sein sollten - das könne noch nicht abschließend gesagt werden -, so meint M Klaus Buß, wäre es möglich, noch im Frühsommer 1999 die Praktikanten in Schleswig-Holstein zu begrüßen. Sollten die Gespräche im Februar aber nicht erfolgreich enden, werde die Einladung der Praktikanten erst im kommenden Jahr stattfinden können, denn der Praktikantenaustausch solle auf Wunsch der Herkunftsländer in der Vegetationsperiode stattfinden, und wenn man bedenke, daß man für die Praktikantenauswahl und die vorbereitenden Sprachkurse etwa drei Monate zu veranschlagen habe, dann werde deutlich, daß eine Ver-

schiebung erfolgen müsse. Alles in allem werde von schleswig-holsteinischer Seite aus mit Hochdruck an der Realisierung des Projektes gearbeitet.

Im weiteren schildert M Klaus Buß eigene Erfahrungen über die Schwierigkeiten bei der Verhandlung mit russischen Behörden und unterstreicht, daß im Augenblick die ganzen Aktionen unter einem gewissen Vorbehalt stünden. Im übrigen wolle er gern den Ausschuß auf dem laufenden halten.

Abg. Dr. Gabriele Kötschau regt an, sich wegen dieser Probleme auch einmal an die Botschaft in Moskau um Unterstützung zu wenden. Aufgrund ihrer Erfahrungen, die sie unlängst in Moskau gemacht habe, sehe sie die Ausgangslage für Verhandlungen heute etwas positiver als M Klaus Buß es gerade geschildert habe.

M Klaus Buß nimmt diesen Hinweis auf und teilt mit, daß er bei dem geplanten Besuch des Gouverneurs von Kaliningrad, Gorbenko, am 10.2.1999 in Kiel in den vorgesehenen Gesprächen selbstverständlich auch für das anstehende Austauschprojekt werben werde.

Abg. Claus Ehlers zeigt sich erfreut über das inzwischen angelaufene Engagement für den Praktikantenaustausch und verweist gleichzeitig auf die sich verschlimmernde wirtschaftliche Lage und die zusammenbrechende Eigenversorgung im landwirtschaftlichen Bereich in der Oblast Kaliningrad. Er schlägt eine Kontaktaufnahme auch über den Generalkonsul in Hamburg als Mittelsmann nach Moskau vor, und macht sich für eine Nahrungsmittelhilfe nach Kaliningrad stark.

Abg. Jürgen Weber bezeichnet es als hilfreich, für eine solche Nahrungsmittelhilfe Anstöße aus dem Ausschuß heraus zu geben, betont jedoch, daß die Zuständigkeit für die Nahrungsmittelhilfe auf Bundesebene liege und eine nationale Angelegenheit sei. Im übrigen hielte er eine strikte effektive Überprüfung dahin, wie das in Deutschland Gelernte von den Praktikanten im Heimatland später angewendet werde, für sinnvoll. Er rege an, eine entsprechende Institution zu finden und diese mit der Kontrolle zu beauftragen.

Nach Auffassung von M Klaus Buß könnte entweder die Agrarverwaltung in der Oblast Kaliningrad oder die Agraruniversität Ansprechpartner für eine solche Kontrollinstitution sein. Er persönlich sehe in dieser Frage keine größeren Probleme.

Die Anregung von Abg. Thorsten Geißler, der Ausschuß möge sich beim Besuch des Kalininger Gouverneurs ebenfalls um Gespräche bemühen, wird vom Ausschuß einmütig begrüßt.

Die Vorsitzende schließt die Beratung dieses Tagesordnungspunktes mit der Feststellung, daß sich die Geschäftsführung um eine entsprechende Einladung bemühen werde.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Beteiligung an der EUROPA-Woche im Mai 1999

hierzu: Umdruck 14/2936

Zunächst erläutert ORR Jutta Schmidt Holländer die Vorschläge in Umdruck 14/2936. Diese seien auf der Vorgabe erarbeitet worden, eine Veranstaltung für und mit der Jugend durchzuführen. Aufmerksam zu machen sei darauf, daß der Termin 4. Mai nicht mehr eingehalten werden können. Sie schlage deshalb den Fraktionstag 28. April 1999 vor.

Abg. Dr. Gabriele Kötschau regt an, bei der Einladung von Schülern auch Absolventen beruflicher Schulen einzubeziehen.

Abg. Jürgen Weber gibt zu überlegen, auch die Partner der angesprochenen Institutionen zu der Veranstaltung einzuladen. Allerdings müßte seiner Meinung nach die Veranstaltung am nachmittag stattfinden, da Schüler an Morgenveranstaltungen nur sehr schwer teilnehmen könnten.

Im übrigen glaube er, so fährt Abg. Jürgen Weber fort, daß sich die Schüler nicht sehr für Themen wie „Jugend in Europa“ interessierten. Das Thema interessiere zwar ihn als Politiker, ob man aber die Zielgruppe der jungen Leute erreiche, wenn man versuche, darüber Vorträge zu halten, was Europa bedeute und wie man es fördern könne, bezweifle er. Er rege deshalb an, mehr Anschaulichkeit in das Programm hineinzubringen und so wenig wie möglich die Politiker selbst zu Wort kommen zu lassen. Vielmehr sollten die Jugendlichen das Wort erhalten und es sollte ihnen weitestgehend die Möglichkeit eigener Darstellung eingeräumt werden.

Diesen Überlegungen stimmt Abg. Bernd Saxe zu. Er könne sich vorstellen, daß die Jugendlichen ihre Erfahrungen über die Partnerschaften und den Schüleraustausch vortragen und Verbesserungswünsche einbrächten. - Kritisch sei nach seiner Meinung allerdings zu hinterfragen, ob in einer solchen Veranstaltung Hochschulen und Schulen gleichermaßen zu Wort kommen könnten. Hier befürchte er eine Überfrachtung der vorgesehenen Veranstaltung.

Abg. Peter Lehnert tendiert dahin, zunächst nur eine Veranstaltung mit und durch Schüler durchführen zu lassen und eventuell sogar auf die Podiumsdiskussionen zu verzichten.

Da kein völliges Einvernehmen über das vorgelegte Programm erzielt werden kann, folgt der Ausschuß dem Vorschlag von Abg. Thorsten Geißler, die Feinabstimmung in den Fraktionsarbeitskreisen beziehungsweise unter den Fraktionssprechern zusammen mit der Vorsitzenden zu leisten. - Dies wird von der Vorsitzenden zugesagt.

ORR Jutta Schmidt Holländer hält es für wichtig, daß sich auch die Ausschußmitglieder als Europapolitiker in diese Veranstaltung einbringen und darstellen. Sie sieht organisatorische und finanzielle Schwierigkeiten bei der Einbeziehung der ausländischen Partner und gibt zu überlegen, ob man von ihnen nicht schriftliche Beiträge abfordern könnte.

Abg. Dr. Gabriele Kötschau schlägt als Alternative vor, Jugendliche mit heranzuziehen, die in Deutschland das freiwillige soziale oder ökologische Jahr ableisteten. Wenn diese ihre Erfahrungen schilderten, dann könnten auch die Politiker daraus ihre entsprechenden Schlüsse ziehen.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Terminplanung für Auswärtstermine

hierzu: Umdrucke 14/2947, 14/2948, 14/2952

1. Mit Hinweis auf den Umdruck 14/2952 schlägt die Vorsitzende vor, die Einladung der Elly-Heuss-Knapp-Schule anzunehmen und die Sitzung am 17.2. in Neumünster stattfinden zu lassen. - Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.
2. Im weiteren geht der Ausschuß davon aus, daß er zur Eröffnungsfeier der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein am 3. Mai in Sankelmark eingeladen wird.
3. Abg. Thorsten Geißler empfiehlt, die bereits in der 25. Sitzung am 29. Mai 1998 vom damaligen Vorsitzenden angeregte Reise ins Baltikum für die zweite Jahreshälfte 1999 zu terminieren.

Der Ausschuß befürwortet diese Reise und erörtert in einer ersten Runde verschiedene Besuchsziele. Kontrovers diskutiert wird der Vorschlag von Abg. Jürgen Weber, die Länder Litauen und Lettland zu besuchen, die sich, wie er es darstellt, etwas von der EU-Diskussion abgekoppelt fühlen, aber gleichwohl als spätere EU-Partner anzusehen seien.

Dieser Vorschlag wird von Abg. Thorsten Geißler unterstützt. Abg. Claus Ehlers und Abg. Dr. Gabriele Kötschau präferieren demgegenüber einen Besuch der Oblast Kaliningrad mit Hinweis auf die dort nicht zu übersehenden Probleme.

Abg. Thorsten Geißler bleibt im Hinblick auf das zu erwartende Gespräch mit dem Gouverneur der Oblast Kaliningrad dabei, das aus seiner Sicht und seiner Erfahrung insbesondere der Kontakt zum Baltikum verstärkt werden müsse.

Abg. Dr. Ekkehard Klug will festgehalten wissen, daß eindeutig im Mittelpunkt jeder Bereisung auch der Kontakt zu den Parlamentariern stehen müsse.

Die Vorsitzende, Abg. Ulrike Rodust, schließt den weiteren Meinungsaustausch mit der Aufforderung ab, in den Fraktionsarbeitskreisen die Wünsche für die Reiseziele abzustimmen und zu konkretisieren. Sie beabsichtige, in der Sitzung am 17.2. einen Beschluß herbeiführen zu lassen.

Damit erklärt sich der Ausschuß einverstanden. Abg. Thorsten Geißler fügt an, daß er sich einverstanden erklären könne, daß für den Fall, daß bereits früher eine einmütige Entscheidung in den Fraktionsarbeitskreisen falle, die Vorsitzende den Präsidenten des Landtages entsprechend unterrichtet.

4. Sodann ruft die Vorsitzende die Arbeitsvorschläge in den Umdrucken 14/2947 und 14/2948 auf. Abg. Bernd Saxe tritt dafür ein, sich bei Bedarf erneut mit der Umsetzung von RISI zu beschäftigen und auch mit dem schleswig-holsteinischen Institut für Friedenswissenschaften an der CAU „Schiff“ Kontakt aufzunehmen.

Abg. Detlef Matthiessen bittet um Befassung sowohl mit der Baltic 21 Study als auch mit der Baltic Ring Study, in welcher die Energieversorgung behandelt werde. Sich mit diesen Studien zu beschäftigen halte er insbesondere vor dem Hintergrund der nächsten Ostseeparlamentarierkonferenz für wichtig, die sich zu einem besonderen Thema auch den Umweltschutz gemacht habe.

Die Vorsitzende weist darauf hin, daß jederzeit weitere Themen aus den beiden Listen im Rahmen des Selbstbefassungsrechts im Ausschuß behandelt werden könnten, wenn die Fraktionsarbeitskreise dafür Bedarf sähen.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Verschiedenes

hierzu: Umdruck 14/2937

Die Vorsitzende verweist auf die Einladung des Europaministers zu einem Gespräch mit einer Delegation aus der französischen Region Pay de la Loire am 3. März 1999 zwischen 9:00 und 12:00 Uhr. Sie bittet um eine repräsentative Teilnahme. Es melden sich die Vorsitzende, Abg. Ulrike Rodust, Abg. Claus Ehlers, Abg. Dr. Ekkehard Klug, Abg. Dr. Gabriele Kötschau, Abg. Peter Lehnert und Abg. Bernd Saxe.

Die Vorsitzende, Abg. Rodust, schließt die Sitzung um 11:08 Uhr.

gez. Ulrike Rodust
Vorsitzende

gez. Dr. Ursula Haaß
Geschäfts- und Protokollführerin